

Prüfung der Aktualität der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) zum  
Vorhaben 2. Änderung Bebauungsplan „Max-Kurz-Straße" Gemeinde Chieming,  
Landkreis Traunstein

---

21.09.2023

**Auftraggeber:**

Dr. Hugo Wallner  
Reinerfeld 11  
83364 Neukirchen

**Auftragnehmer:**

Dr. Christof Manhart  
Umweltplanung und zoologische Gutachten  
Birkenweg 5  
83410 Laufen  
Tel.: 08682 - 955532  
Mail: [christof.manhart@t-online.de](mailto:christof.manhart@t-online.de)

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Methode .....	3
3	Ergebnis .....	4
3.1	Gebäudekontrolle.....	4
3.2	Gebäude Max-Kurz-Str. 16a .....	5
3.3	Reptilien / Strukturkartierung .....	6
3.4	Vögel.....	7
4	Fazit .....	7

# 1 Einleitung

Für das Vorhaben zur 2. Änderung des Bebauungsplans „Max-Kurz-Straße“ Gemeinde Chieming wurde von dem Büro natureconsult in Altötting mit dem 07.11.2017 eine artenschutzrechtliche Prüfung vorgelegt. Von Seiten der UNB Traunstein sind die in der saP enthaltenen Angaben nach einem Zeitraum von fast 6 Jahren auf deren Aktualität hin zu überprüfen und bei Bedarf zu ergänzen. Hierzu fand am 20.09.2023 eine Gebäudekontrolle sowie eine Kontrolle des betroffenen Geltungsbereichs statt. Die Ergebnisse sind im vorliegenden Bericht dargestellt.



**Abbildung 1:** Rot umrandet, Lage des Geltungsbereichs Max-Kurz-Straße 16 in Chieming.

## 2 Methode

Kriterien für eine Nutzung der Gebäude als Fledermausquartiere sind beispielsweise Spaltenquartiere hinter Windbrettern, Verschalungen, Doppelwände (z.B. Bilderrahmen, oder aufgeklebter Karton), Fledermauskot, Kratz- und Fettspuren an Balken unter dem Dachgeschoss oder Spalten zwischen den Dachplatten im Bereich des Dachgiebels. Neben Fledermäusen als direkter Nachweis sind Kotpellets von Fledermäusen im Bereich der Hangplätze ein indirekter Nachweis für ein Vorkommen von Fledermäusen. Alle betroffenen Gebäude wurden nach den oben genannten Kriterien überprüft.

In Bezug auf gebäudebrütende Vogelarten sind vorhandene Vogelnester, beobachtete Brutaktivität bzw. starke Kotsuren ein deutlicher Hinweis auf die Nutzung von Gebäudeteilen als Brutplatz. Hierfür wurden die Gebäude auf vorhandene Hinweise auf Brutplätze abgesucht.

Die im Umgriff des Gebäudes befindlichen Bäume wurden hinsichtlich vorhandener dauerhafter Quartiere wie z.B. Spechthöhlen, Spaltenquartiere z.B. durch Astbruch, Faulhöhlen oder Rindentaschen überprüft.

Das Gelände wurde im Hinblick auf vorhandene Zauneidechsen abgesucht.

### 3 Ergebnis

#### 3.1 Gebäudekontrolle

In den Abbildungen 2 bis 5 sind verschiedene Ansichten des Hauptgebäudes und der Scheune dargestellt. Im Außenbereich des Gebäudes weisen Konstruktionsteile wie beispielsweise Übergänge der Dachkonstruktion zu Außenmauern sowie fehlende Fensterläden keine Spalten oder Höhlungen auf, die von Fledermäusen als Quartier genutzt werden könnten. Nutzbare Quartiere beschränken sich auf die Spalten hinter den Ortgangbrettern. Im Innenraum der Scheune wurden keine Hinweise auf ein Vorkommen bzw. Nutzung durch Fledermäuse anhand vorhandener Kotpellets, frei Hängende Individuen von Fledermäusen oder Totfunde festgestellt.

Hinweise auf gebäudebrütende Vogelarten wurden sowohl im Außenbereich als auch im Innenraum der Scheune nicht festgestellt.

Im Rahmen der Begutachtung des Gebäudes konnten die Aussagen von Herrn Mayer, Büro natureconsult bestätigt werden.



**Abbildung 2:** Hauptgebäude Max-Kurz-Str. 16.



**Abbildung 3:** Scheune am Hauptgebäude Max-Kurz-Str. 16.



**Abbildung 4:** Hinweise auf gebäudebrütende Vogelarten im Bereich der Dachkonstruktion lagen nicht vor.



**Abbildung 5:** Potentielles Fledermausquartier hinter den Ortgangbrettern.





**Abbildung 6:** Ausschnitt der Scheune.



**Abbildung 7:** Ausschnitt der Scheune.



**Abbildung 8:** Bei der Kontrolle wurden keine frei hängenden Fledermäuse festgestellt.



**Abbildung 9:** Potenzielle Einflugmöglichkeit ins Scheinen innere aufgrund gebrochener Außenverkleidung.

### 3.2 Gebäude Max-Kurz-Str. 16a

In der Abbildung 10 ist das Nebengebäude Max-Kurz-Str. 16a dargestellt. Der ehemalige Wohnbereich des Gebäudes wird abgerissen (rote Linie). Die im rückseitigen Gebäudeabschnitt befindliche Turbinenanlage verbleibt. Wie beim Hauptgebäude beschränkt sich das Angebot potenzieller Fledermausquartiere auf die Spalten hinter den Ortgangbrettern. Weitere potenzielle Quartiere oder Hinweise auf eine Nutzung durch gebäudebrütende Vogelarten lagen nicht vor.



**Abbildung 10:** Ansicht des Gebäudes Max-Kurz-Str. 16a.

### 3.3 Reptilien / Strukturkartierung

Ein Großteil des Geltungsbereichs ist von einer dichten und hochwüchsigen Grasfläche bedeckt. An der vom Gutachter eingeschätzten suboptimalen Habitatqualität des Geltungsbereichs für die Zauneidechse hat sich nichts geändert. Bei der Ortsbegehung wurden keine Zauneidechsen beobachtet.

Der Geltungsbereich ist In der saP wurde an einem Walnussbaum östlich der Scheune ein Walnussbaum eine Spechthöhle nachgewiesen. Der Baum wurde aufgrund der Bruchgefahr bereits entnommen. Im Baufeld befinden sich noch eine Thuja (Abb. 12) sowie eine Buche (Abb. 13, 14). An beiden Gehölzen wurden keine artenschutzrechtlich relevanten Strukturen festgestellt.



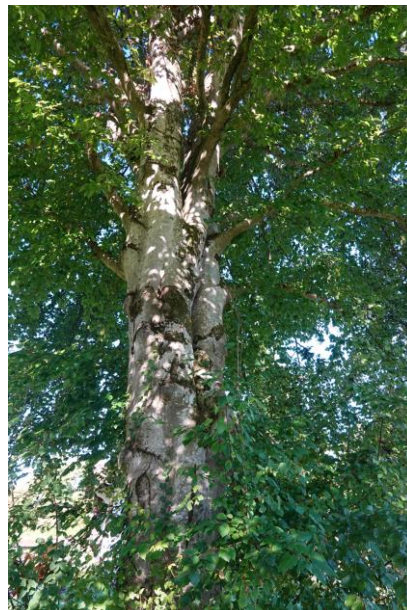
**Abbildung 11:** Dichter und hochwüchsiger Grasbestand dominiert den Gebäudeumgriff.



**Abbildung 12:** Thuja ohne Quartierpotenzial für Fledermäuse.



**Abbildung 13:** Buche, Brusthöhendurchmesser 70cm.



**Abbildung 14:** Am Stammbereich der Buche wurden keine dauerhaften Quartiere wie Spechthöhlen, Astbrüche oder Rindentaschen festgestellt.

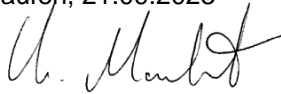
### **3.4 Vögel**

In Bezug auf die Gruppe der Vögel wurden an den Gebäuden keine Hinweise auf eine Nutzung durch gebäudebrütende Vogelarten anhand starker Kotspuren oder frische Nester festgestellt. Die einzige im Geltungsbereich nachgewiesene Baumhöhle an dem Walnuss ist aufgrund der Entnahme nicht mehr vorhanden.

## **4 Fazit**

Zur Überprüfung der Aktualität der saP vom 07.11.2017 bezüglich des Bebauungsplans Max-Kurz-Straße erfolgte am 20.09.2023 eine Ortsbegehung. Dabei ergaben sich keine neuen essentiellen Erkenntnisse, die eine Änderung der saP hinsichtlich des bearbeiteten Arteninventars bzw. der Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen erforderlich machen. Die saP behält nach wie vor ihre Gültigkeit. Die darin enthaltenen Maßnahmen zur Vermeidung (M-01 bis M-03) bzw. die vorgezogene Ausgleichsmaßnahme (CEF-01) sind umzusetzen.

Laufen, 21.09.2023



Dr. Christof Manhart